



Schreibtisch mit Blick auf den Reitplatz: Céline Carnol arbeitet seit zwei Jahren für den CHIO.

Fotos: David Hagemann

Reitsport: Eupenerin Céline Carnol (30) ist beim CHIO für fast 1.000 Mitarbeiter und Offizielle verantwortlich

„Habe meinen Traumjob gefunden“

Praktisch ihre gesamte Kindheit über verfolgte Céline Carnol den CHIO als Besucherin, nun arbeitet sie seit zwei Jahren für das größte Pferdesportturnier der Welt. „Ich habe meinen Traumjob gefunden“, so die 30-Jährige, die für knapp 1.000 Mitarbeiter und Offizielle mitverantwortlich ist.

AUS AACHEN BERICHTET
MIKE NOTERMANS

„Weniger wird die Arbeit während des Turniers nicht“, lacht Céline Carnol am Freitagmorgen. Das Telefon liegt immer griffbereit vor ihr, während die ersten Besucher über das Soers-Gelände spazieren und auf die verschiedenen Tribünen oder an die Plätze huschen.

Eine der Nachfolgerinnen der Eynattenerin Hanni Radermacher.

Wie die rund 360.000 Besucher entspannt zurücklehnen oder genießen, das geht für die Ostbelgierin nicht oder nur in Ausnahmefällen. „Für

den Mercedes-Benz Nationspreis habe ich mir tatsächlich die Zeit genommen – für Belgien (siehe Hintergrund, A. d. R.) lief es ja herausragend“, erzählt sie.

Beim immer noch größten und wichtigsten Reitsportturnier der Welt hat Céline Carnol rund 1.000 (freiwillige) Mitarbeiter, Kampfrichter und Offizielle im Blick, organisiert und koordiniert – damit am Ende des Tages jeder am richtigen Platz steht, Zuschauer ohne Fragen sind und alle Wettbewerbe reibungslos über die Bühne gehen. Mit ihrer Aufgabe trat die 30-Jährige als eine der Nachfolgerinnen der aus Eynatten stammenden Hanni Radermacher an, die selbst fast 20 Jahre lang für die CHIO-Mitarbeiter verantwortlich war.

„Ich bin seit gut zwei Jahren für den Aachen-Laurensberger-Rennverein im Einsatz, wengleich der Auftakt durch Corona, Homeoffice oder die Verschiebung und die spätere Absage des CHIO im Jahr 2020 zwar sehr spannend, aber auch schwer war“, so Carnol: „Über das `Aachen International Jumping´ hatte ich einen Einstieg, wengleich alles in einem wesentlich kleineren Rahmen stattgefunden hat. So habe ich aber in den Job hineingefunden. 2021 hatten wir

ebenfalls einen CHIO unter erschwerten Bedingungen, dieses Jahr erlebe ich mein erstes richtiges Turnier“.

Auch der Weg zum diesjährigen Weltfest des Sportsports, einem ohne Einschränkungen, war lang: „Die Vorberei-

„Es ist großartig, wenn man hier in das Hauptstadion schaut. Das gibt es glaube ich nirgendwo sonst.“

auch für mich etwas ruhiger – zumindest, was den Stress betrifft. Natürlich gibt es immer super viele Dinge zu organisieren – schon allein aufgrund möglicher Absagen. Weniger wird die Arbeit während des Turniers auf jeden Fall nicht“,



tungen starten jedes Jahr im Oktober. Die ersten Einladungen gehen dann im Dezember an unsere Mitarbeiter raus – wir hoffen dann natürlich immer, dass sie uns treu bleiben. Dann gilt es, zu schauen, wer wann, wie und wo eingesetzt werden kann. Brauchen wir noch Leute? Schauen wir uns die Bewerbungen, die uns das ganze Jahr über erreichen, noch einmal an?“, so die Eupenerin: „Wir starten also sehr früh. Eigentlich stehe ich dann auch das Jahr über mit den Menschen in Kontakt, teile Informationen, schicke Einsatzpläne herum. Vor dem Turnier kommen dann Dinge wie Parkausweise oder die Einkleidung hinzu.“ Sind tatsächlich alle Akteure vor Ort, „wird es

so Carnol mit einem Lächeln, das eigentlich zu keinem Zeitpunkt des Gesprächs über den CHIO aus ihrem Gesicht verschwindet. „Ich selbst reite seit etlichen Jahren und bin pferdebegeistert. Seit ich denken kann, besuche ich den CHIO und kenne alles hier – nur aus einem anderen Blickwinkel. Für mich war jedes Jahr klar, dass man mindestens einmal im Jahr mit der Familie hier gewesen sein muss. Im Rahmen meines Studiums (Eventmanagement, A. d. R.) kam dann immer wieder der Gedanke, dass es schon ein kleiner Traum wäre, eines Tages für den CHIO zu arbeiten. Und letztendlich hat es ja auch tatsächlich geklappt“. Besonderheiten habe ihre Arbeit in der

Aachener Soers viele, so die Ostbelgierin: „Der Kontakt zu den Leuten, zu den Pferden, dass man den Sport aus einem ganz anderen Winkel betrachten kann. Wenn man als Besucher kommt, kann man nur das große Ganze sehen. Ist man einmal, so wie ich, mittendrin und sieht die gewaltige Organisation – einfach der Wahnsinn. Es gibt so viele Dinge, an die man als normaler Besucher gar nicht denkt oder auch gar nicht denken kann“.

Die Frage, ob der CHIO auch für Céline Carnol das Nonplusultra ist, stellt sich gar nicht: „Das würde ich definitiv sagen. Es ist großartig, wenn man hier in das Hauptstadion schaut. Das gibt es, glaube ich, nirgendwo sonst. Wenn man, wie am Donnerstagabend beim Nationspreis, die Atmosphäre spürt. Reitet jemand durch den Parcours, ist nichts zu hören. Wie das gesamte Stadion dann hochkocht, wenn der Reiter einmal über der Ziellinie ist. Und das dann auch noch unter Fluchtlucht – ich wüsste nicht, wo man das sonst erleben kann“.

Vor allem nicht, wo man solch einen Ort als seinen Arbeitsplatz bezeichnen kann. „Definitiv“, lacht Céline Carnol: „Noch jetzt denke ich manchmal: Ich bin tatsächlich dabei“.

KURZ NOTIERT

AS Eupen testet gegen Ajax Amsterdam

Die AS Eupen wird vor dem Start in die Saison 2022/23 ein weiteres Testspiel absolvieren. Die Ostbelgier treffen am 15. Juli auf den niederländischen Spitzenklub Ajax Amsterdam. Den Spielort teilten beide Vereine bislang nicht mit. Die Partie soll unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Heute trifft die AS Eupen im Kehrwegstadion auf Alemannia Aachen (15 Uhr). Am Samstag, dem 9. Juli tritt die AS in Pirmasens gegen den 1. FC Kaiserslautern an.

DFL setzt Bundesliga-Spiele zeitgenau an

Die Deutsche Fußball Liga hat die ersten sieben Spieltage der Bundesliga zeitgenau terminiert. Demnach findet nach dem Auftakt zur 60. Bundesliga-Saison mit der Partie zwischen Eintracht Frankfurt und dem Deutschen Meister FC Bayern München am 5. August (20.30 Uhr) einen Tag später um 15.30 Uhr das Berliner Derby zwischen dem 1. FC Union und Hertha BSC statt. Das erste Samstagabendspiel der Saison tragen Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen (18.30 Uhr) aus. Den ersten Spieltag beschließen der 1. FC Köln und Aufsteiger Schalke 04 am Sonntag (17.30 Uhr). Das Eröffnungsspiel zwischen Eintracht Frankfurt und dem FC Bayern München wird zudem live im Free-TV bei SAT.1 zu sehen sein.

Salah verlängert langfristig beim FC Liverpool

Der englische Fußball-Pokalsieger FC Liverpool hat seinen Topstar Mohamed Salah langfristig gebunden. Der 30 Jahre alte Stürmer, der seit 2017 für die Reds spielt, unterschrieb einen neuen langfristigen Vertrag in Anfield. Über die genaue Laufzeit machte der Verein keine Angaben. Englische Medien berichteten übereinstimmend von einem Vertrag bis 2025.

„Red Wolves“ kennen ihre Gegner heute

Die belgische Handballnationalmannschaft kennt die Gegner, auf die sie bei der Weltmeisterschaft 2023 in Schweden und Polen (12.-29. Januar) trifft, ab heute Nachmittag. Die Auslosung der Gruppen findet gegen 17 Uhr in Kattowitz statt. Bei ihrer ersten WM überhaupt sind die „Wolves“ in Topf 2 gesetzt. Titelverteidiger Dänemark, Gastgeber Schweden, Spanien, Frankreich, Norwegen, Island, Deutschland und ein noch zu bestimmendes afrikanisches Land sind in Topf 1

US-Reiter Ward: Sieg im Preis von NRW

Der Amerikaner McLain Ward hat sein zweites bedeutendes Springen beim CHIO in Aachen gewonnen. Zwei Tage nach seinem Erfolg im Preis von Europa entschied der 46 Jahre alte Reiter auch den Preis von Nordrhein-Westfalen für sich. Im Stechen der mit 200 000 Euro dotierten Prüfung ließ der zweimalige Team-Olympiasieger als letzter Starter der Konkurrenz keine Chance und siegte mit dem schnellsten fehlerfreien Ritt. Zweiter wurde der Schweizer Steven Guerdat. (sid/mn)

CHIO 2022

Belgien reitet beim Nationspreis auf einen starken zweiten Platz – Deutschland jubelt

Die deutsche Springreiter-Elite hat beim CHIO in Aachen erstmals seit 2018 und zum insgesamt 29. Mal den renommierten Nationspreis gewonnen. Belgien landete auf dem zweiten Platz. Die in Belgien lebende Jana Wargers mit Limbridge, Christian Kukuk mit Mumbai, Janne Friederike Meyer-Zimmermann mit Messi und Europameister Andre Thieme mit Chakaria verwiesen Belgien und Großbritannien auf die Plätze. Nach dem ersten Durchgang in der verregneten Soers

belegte das favorisierte Belgien vor gut 40.000 Zuschauern den dritten Platz. Während Nicola Philippaerts (Katanga) vier und Wilm Vermeir (Iq van het Steentje) acht Fehler- bzw. Strafpunkte erzielte, blieben Jérôme Guery (Quel Homme de Hus) und Gregory Wathélet (Nevados S) fehlerfrei. Auch im zweiten Durchgang blieb die von Equipe-Chef Peter Weinberg betreute Mannschaft im Rennen um den prestigeträchtigen Preis: Philippaerts und Guery ritten ohne Fehler durch den Par-



Die belgische Equipe wurde Zweiter.

Foto: David Hagemann

cours. Nach drei von vier Reitern führte Deutschland (1) vor Belgien (4) und der Schweiz (4), alles blieb mög-

lich. Schlussreiter Wathélet vergab dann jedoch mit vier Fehlerpunkten die Chance auf einen Sieg der belgi-

sch Mannschaft – Deutschland jubelte schon vor dem letzten Reiter. Belgien blieb vor Großbritannien der zweite Platz. Der renommierte Preis der Nationen ist eine Springprüfung mit zwei identischen Umläufen. Es starten acht Teams mit jeweils vier Reitern, von denen die besten drei in die Wertung eingehen. Bei Fehlergleichstand nach zwei Umläufen fällt die Entscheidung im Stechen, dabei tritt aber nur ein Reiter pro Team an. (sid/mn)